

## Die Zukunft hat schon begonnen



: Nur wenige Kilometer fehlten, und drei S2000-Fahrzeuge von drei verschiedenen Marken hätten es auf's Stockerl geschafft..

Sportlich wurde das Geschehen vom achtfachen Staatsmeister Raimund Baumschlager und seinem Skoda Fabia Werksauto dominiert, der zehn der 13 Sonderprüfungen über 168,32 km für sich entschied und damit seinen bereits dritten Sieg bei dieser Veranstaltung einfuhr. Womit er nun mit den anderen Dreifach-Siegern Raphael Sperrer und Achim Mörtl gleichgezogen hat.

„Eine starke Sache, beim zweiten Einsatz gleich zu gewinnen. Das zeigt uns, dass wir beim Testen haargenau in die richtige Richtung gearbeitet haben. Für die Staatsmeisterschaft bedeutet es, dass wir einen gesunden Polster inne haben, da unsere beiden schärfsten Rivalen ausgefallen sind.“

Vorjahressieger Andreas Waldherr musste spätestens nach den vier Prüfungen am Samstag Vormittag erkennen, dass der lupenreine Werks-Škoda Fabia seines Rivalen einfach eine Nummer zu groß seinen privat eingesetzten VW Polo war. Und dann blieb das Auto in der allerletzten Sonderprüfung auch noch ohne jede Vorwarnung stehen. Eine erste Analyse brachte ein Problem mit der Elektronik zutage..

„Ich habe alles versucht und kann mir und anderen nichts vorwerfen. Höchstens dem Raimund, weil er gar so fest auf's Gas gestiegen ist. Aber neues Spiel, neues Glück. Anfang Juni geht's bei der Castrol-Rallye in die nächste Runde und wir wollen noch den einen oder anderen Meisterschaftslauf in diesem Jahr gewinnen.“

Im wahrsten Sinne des Wortes eine gewichtige Rolle auf dem Stockerl spielte dadurch die neue Nummer 2, der Wiener Gastronom Waldemar Benedict, der die mit weitem Abstand beste Leistung seiner Karriere bot und sich in seiner betont zurückhaltenden Art mindestens so freuen konnte wie der Gesamtsieger.

Im letzten Moment noch extrem heiß umkämpft war der Platz drei der beiden Mitsubishi-Piloten Mario Saibel aus Wien und Patrick Winter aus Schlierbach. Letztendlich setzte sich der jüngere Winter um sieben Sekunden durch.

Lokalmatador Willi Stengg benötigte nach einer längeren schöpferischen Pause einige Zeit, um wieder das nötige Gefühl für's Autofahren an der Rutschgrenze zu bekommen und belegte mit seinem Subaru Impreza Platz 5.

Bester Pilot eines zweiradgetriebenen Autos wurde nach einem etwas turbulenten Freitag und einem umso stärkeren Samstag VW Golf-Erdgas-Pilot Hannes Danzinger aus Böheimkirchen auf Platz 7.

Die Division II der Staatsmeisterschaft wurde erneut zu einer sicheren Beute von Daniel Wollinger aus Laßnitzhöhe (Ford Fiesta) vor dem Niederösterreicher Alois Handler (Peugeot 206) und dem Purkersdorfer Lukas Langstadlinger (Ford Fiesta). Letzterer gewann damit auch die Wertung zur Ford Fiesta-Trophy.

In der Diesel-Kategorie mußte Michael Kogler feststellen, dass Testkilometer zwar das eine sind, Rallye-Kilometer aber das andere und durch nichts zu ersetzen. Nach zahlreichen Einstell- und

Abstimmungsarbeiten am VW Scirocco belegte er mit 48 Sekunden Rückstand auf einen grandios fahrenden Lokalmatador Michael Böhm im Grande Punto Abarth Platz zwei, verteidigte damit aber seine Führung in der Staatsmeisterschaft.

Die Wertung im Suzuki-Cup ging an Mario Klammer aus der Breitenau, die Wertung zur Historic-Staatsmeisterschaft holte sich der Mostviertler Konrad Friesenegger (Opel Kadett C GT/E), der damit den ersten Sieg seiner Karriere einfuhr.

Von einem überragenden sportlichen Erfolg kann Organisationschef Willi Stengg sen. allein aufgrund des enormen und bei der Bosch Super plus-Rallye noch nie dagewesenen Publikumsinteresses sprechen. Zusätzlich lief die Rallye aber pünktlich wie die sprichwörtliche Schweizer Uhr, sprich ohne auch nur eine Minute Verspätung exakt im Zeitplan. Ein Erfolg, der ohne hunderte freiwillige Helfer und Funktionäre nicht zu erzielen gewesen wäre.

Von 55 gestarteten Teams erreichten 41 das Ziel.

Prominentester Ausfall neben Waldherr war Ex-Weltmeister Manfred Stohl, dessen Subaru Impreza schon am ersten Tag einer defekten Getriebewelle zum Opfer fiel.

Endstand nach SP 13

1. Raimund Baumschlager/T. Zeltner Škoda Fabia S2000 1:39:23,9
2. Waldemar Benedict/E. Hellinger Peugeot 207 S2000 +3:25,6
3. Patrick Winter/Michael Schwarzmayr Mitsubishi Evo IX +3:31,9
4. Mario Saibel/Daniela Weißengruber Mitsubishi Evo IX +3:39,2
5. Willi Stengg jun./Jürgen Klinger Subaru Impreza STI +4:29,3
6. Walter Kovar/Stefan Langthaler Mitsubishi Evo IX +5:35,6
7. Hannes Danzinger/Daniela Stummer VW Golf IV Kit Car +5:47,7
8. Alexander Tazreiter/Elke Aigner Mitsubishi Evo IX +6:01,0
9. Reinhard Pasteiner/Gerald Winter Mitsubishi Evo IX +7:21,9
10. Willi Rabl jr./Uschi Breineßl VW Golf IV Kit Car + 7:59,0

Klassement Diesel (im Rahmen des Gesamtklassements)

11. Michael Böhm/Martin Sztachovics-Tomasini Abarth Grande Punto +10:44,1

13. Michael Kogler/Roland Rieben VW Scirocco

+11:32,5

ÖM-Stände:

Division I: 1. Baumschlager 57, 2. Stohl 31, 3. Tazreiter 22, 4. Waldherr 20, 5. Danzinger 20, 6. Kovar 19

Division II: 1. Wollinger 40, 2. Handler 34, 3. Kitzler 20, 4. Werner 20, 5. Ryznar 17, 6. Klammer 15

Diesel: 1. Kogler 54, 2. Böhm 40, 3. Spielbichler 17, 4. Jaitz und Leitner je 14, 6. Unegg 12